UNIVERSITÄT
KOBLENZ · LANDAU

Jahresbericht des Präsidenten 2006

Inhalt *Seite*

1. Hochschulentwicklung 3

2. Forschung und Transfer 6

3. Studium und Weiterbildung 10

4. Universität und Regionen 17

5. Internationale Zusammenarbeit 21

6. Frauen- und Familienförderung 28

7. Haushalt, Personal und Hochschulbau 32

Verzeichnis der Tabellen *Seite*

Forschung und Transfer

Tabelle 1	Rheinland-pfälzisches Hochschulsonderprogramm „Wissen schafft Zukunft“ (MBWJK)	7
Tabelle 2	Förderung durch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur (MBWJK) – Einzelplan 15 des Landeshaushalts 2006	7
Tabelle 3	Drittmitteleinwerbung	8

Studium und Weiterbildung

Tabelle 4:	Zahl der Studierenden nach Studiengängen vom WS 2005/06 bis zum WS 2006/07	13
Tabelle 5:	Studierendenzahlen im Vergleich zum Vorjahr	14
Tabelle 6:	Absolventenzahlen in den Prüfungsjahren 2004 und 2005	15
Tabelle 7:	Übersicht über Zulassungsbeschränkungen	16

Internationale Zusammenarbeit

Tabelle 8: Universität Koblenz-Landau - Ausländische Partnerhochschulen	22
Tabelle 9: Erasmus Kontakthochschulen – Studierendenaustausch 2006	24

Frauen- und Familienförderung

Tabelle 10: Neueinstellungen 2006	28
Tabelle 11: Beschäftigtenstruktur 2006	29

Haushalt, Personal und Hochschulbau

Tabelle 12: Entwicklung des Hochschulhaushalts	33

1. Hochschulentwicklung

An der Universität Koblenz-Landau sind 2006 wichtige Weichenstellungen für die weitere Hochschulentwicklung vorgenommen worden. Ausgangspunkt waren Veränderungen beim Personalbemessungskonzept des Landes (PBK). Die Universität wurde Ende 2005 darüber informiert, dass aus dem PBK primär Geldmittel (für befristete Stellen) anstelle der bis dahin üblichen Planstellen (für unbefristete Stellen) zugewiesen würden. Das 2003 beschlossene Entwicklungskonzept konnte nicht mehr wie geplant weiter umgesetzt werden, da es auf der Erwartung kontinuierlicher Stellenzuwächse basiert, wie sie die Universität seit Einführung des PBK jährlich erhalten hatte. Die Universitätsleitung hat auf diese Lage unverzüglich reagiert. Strategiekommissionen an den Campi und eine gesamtuniversitäre Strategiekommission wurden eingesetzt, bereits im Mai 2006 verabschiedete der Senat die Eckpfeiler eines aktualisierten Gesamtstrategiekonzepts, denen auch der Hochschulrat im Juli 2006 zugestimmt hat. Damit wurde der Prozess fortgesetzt, der mit dem Entwicklungskonzept 2003 gestartet wurde: die Konzentration auf Schwerpunkte in Lehre und Forschung zur weiteren Profilierung der Universität. Dabei knüpft die Universität dort an, wo sie bereits gut aufgestellt ist und ihre Stärken hat. Diese Strategie erlaubt es auch, die knappen personellen Ressourcen möglichst effizient einzusetzen.

Exemplarisch sind nachfolgend wichtige „Eckpfeiler“ des aktualisierten Entwicklungskonzepts dargestellt:

Campus Landau:

- Neustrukturierung des Fachbereichs 7: Natur- und Umweltwissenschaften: Dabei soll eine Fokussierung auf die Bereiche Umweltwissenschaften und naturwissenschaftliche Fachdidaktiken umgesetzt werden, um eine konkurrenzfähige Forschung sicherzustellen und die Profilierung des Fachbereichs weiter voran zu treiben.
- Neustrukturierung des Fachs Sonderpädagogik: Statt der bisherigen Untergliederung in zwei sonderpädagogische Grundlagenfächer und fünf sonderpädagogische Fachrichtungen soll das Institut zukünftig nur noch in zwei Arbeitsbereiche untergliedert werden. Diese Umstrukturierung dient der Weiterentwicklung fachlicher Spezialisierung bei gleichzeitiger Erhaltung und Neuprofilierung bewährter fachlicher Standards.
- Ausbau des Instituts für Kunstwissenschaft und Bildende Kunst, um die geplante Einführung des Studiengangs „Lehramt an Gymnasien“ im Fach Kunst am Campus Landau realisieren zu können.
- Aufgabe des Fachs Geschichte und mittelfristige Auflösung des Historischen Seminars. Gleichzeitig wird angestrebt, in Landau eine Arbeitsstelle für Pfälzische Landeskunde einzurichten. Mit der Auflösung des Historischen Seminars wird dem Monitum des Wissenschaftsrats nach „Verringerung der strukturellen Kleinteiligkeit“ Rechnung getragen. Der Wissenschaftsrat hatte in seiner Stellungnahme zum Ausbaukonzept für den Standort Landau 2002 u. a. empfohlen, das Fächerspektrum innerhalb der Lehramts- und Magisterstudiengänge zu konzentrieren.
- Einrichtung eines Medienzentrums (MZ) und Gründung des geplanten virtuellen Zentrums für Medien und Kommunikation (ZMK). Beide Einrichtungen sollen einer gemeinsamen wissenschaftlichen Leitung

unterstellt werden. Durch diese personelle Verschränkung sollen die Koordination der kommunikationswissenschaftlichen Aktivitäten auf dem Campus Landau erleichtert und Synergieeffekte optimal genutzt werden: Der für die Profilbildung des Campus wichtige Bereich „Medien und Kommunikation“ soll dadurch deutlich gestärkt werden.

- Personeller Ausbau der Wirtschaftwissenschaften am Institut für Sozialwissenschaften
- Integration des Fachgebiets Philosophie in das Institut für Pädagogik

Campus Koblenz:

- Gründung des interdisziplinären Instituts für Kulturwissenschaft am Fachbereich 2: Philologie/Kulturwissenschaften: Angestrebt wird eine enge Kooperation mit den am Fachbereich bestehenden Instituten für Geschichte, Germanistik, Anglistik, Evangelische und Katholische Theologie, Kunstwissenschaft und Musikwissenschaft. Auch Institute anderer Fachbereiche wie z. B. Soziologie, Computervisualistik, Pädagogik oder Psychologie, sollen in die Zusammenarbeit einbezogen werden. Das Seminar Philosophie soll in das neue Institut integriert werden.
- Einführung eines kulturwissenschaftlichen Bachelor-/Masterstudiengangs: Geplant ist ein konsekutiver Studiengang mit einem interdisziplinären Bachelorstudium und einem forschungsorientierten Masterstudium, das fachspezifische Schwerpunktbildungen ermöglichen soll. Typische Berufsfelder für die künftigen Absolventen/innen sieht der Fachbereich u. a. im Bereich kultureller Vermittlung (Fernsehen, Rundfunk, Presse, Verlagswesen, Museen), im Bereich Tourismus, im Bereich Kulturpflege und -förderung sowie in der Forschung.
- Einführung von drei Bachelorstudiengängen (BA) und vier Masterstudiengängen (MA) am Fachbereich 4 Informatik: Informatik (BA/MA), Computervisualistik (BA/MA), Informationsmanagement (BA/MA) und Wirtschaftsinformatik (MA).

Campusübergreifende Maßnahmen:

- Ergänzung des gesamtuniversitären Angebots für die Lehramtsstudiengänge um das Fach Ethik
- Erarbeitung einer campusübergreifenden Gesamtkonzeption für die Umweltwissenschaften (Diplomstudiengang Umweltwissenschaften, Campus Landau; Bachelorstudiengang Ecological Impact Assessment, Campus Koblenz; Weiterbildender Diplom-Fernstudiengang Angewandte Umweltwissenschaften, Campus Koblenz): Schärfung der Profile der drei Angebote, (auch campusübergreifende) Nutzung von Synergien, Formulierung gemeinsam nutzbarer Module und Vorbereitung der Ersetzung der beiden Diplomstudiengänge durch konsekutive Studiengänge.

Nach der Genehmigung der Planungen durch das zuständige Ministerium Mitte September 2006 wurde begonnen, die Maßnahmen umzusetzen. So hat der Fachbereich Informatik sein gesamtes Studienangebot bereits auf Bachelor- und Masterstudiengänge umstellen können.

Gleichzeitig wird in Koblenz wie in Landau mit Hochdruck an der Umsetzung der Reform der Lehrerbildung in Rheinland-Pfalz, die auf neu konzipierte Bachelor- und Masterstudiengänge umgestellt wird, gearbeitet. Läuft alles nach Plan, werden diese Studiengänge zum Wintersemester 2007/2008 eröffnet, früher als an anderen Landesuniversitäten. Diese Reform will die Universität auch nutzen, um ihr Angebot an Lehramtstudiengängen zu erweitern. Bislang werden angehende Lehrerinnen und Lehrer für Grund-, Haupt,- Real- und Förderschulen ausgebildet. In einem ersten Schritt soll zum Wintersemester 2007/2008 der Einstieg in die Ausbildung von Gymnasiallehrerinnen und -lehrern erfolgen. Die letzte Angebotslücke könnte dann mit der Einführung des Lehramts an berufsbildenden Schulen geschlossen werden. Deshalb wurden im Herbst 2006 Sondierungsgespräche begonnen, die klären sollen, ob die Universität am Campus Koblenz in Kooperation mit der dortigen Fachhochschule in ausgewählten Fächern das Lehramt an berufsbildenden Schulen einführen kann. Die Chancen können durchaus positiv eingeschätzt werden.

Um ihr Angebot zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Wettbewerb mit anderen Universitäten zu verbessern ist an der Universität 2005 eine Graduiertenschule eingerichtet worden. 2006 folgte die Eröffnung des Interdisziplinären Promotionszentrums. Es bietet den Promovierenden der Universität ein breites Angebot zur fachlichen Weiterbildung, zum Erwerb von Schlüsselqualifikationen und Möglichkeiten der interdisziplinären Vernetzung.

Auch die Universitätsverwaltung ist in den Prozess der Hochschulentwicklung einbezogen worden. Ihre Personaldecke ist dünn, gleichzeitig wachsen die Anforderungen, z. B. durch die Umsetzung des Studienkontensystems, neue Aufgaben bei der Prüfungsverwaltung in Folge der Eröffnung von Bachelor- und Masterstudiengängen sowie durch die bevorstehende Einführung des Flächenmanagements und der Kostenrechnung, die sich von der traditionellen Kameralistik grundlegend unterscheidet. Die äußerst begrenzten Personalkapazitäten sind so zu organisieren, dass ein Optimum an Effektivität und Effizienz erreicht werden kann. Daher wurden die Verwaltungsstrukturen in einigen Bereichen modifiziert. Wichtigste Neuerung ist die Einrichtung von drei Abteilungen, die dem Kanzler zugeordnet sind, um ihn zu unterstützen und entlasten. Bei einer Organisationsuntersuchung 2003/04 war deutlich geworden, dass der Kanzler als Leiter der Verwaltung und Mitglied der kollegialen Universitätsleitung mit zu vielen Detailaufgaben belastet ist. Die ebenfalls neugeschaffene Abteilung „Hochschulmarketing, Hochschulentwicklung“ ist direkt den Universitätspräsidenten zugeordnet.

2. Forschung und Transfer

Die Universität informiert über ihre Forschungsaktivitäten in der Forschungsdatenbank des Landes Rheinland-Pfalz, die von allen Hochschulen des Landes getragen wird. In dieser Datenbank sind 798 Projekte und 5.863 Publikationen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universität Koblenz-Landau ausgewiesen. 45 Forschungsprojekte und 236 Publikationen sind 2006 neu erfasst worden.

Das 2005 aufgelegte Hochschulsonderprogramm „Wissen schafft Zukunft“ des Landes Rheinland-Pfalz unterstützt Spitzenleistungen in Forschung und Nachwuchsförderung. Im Rahmen des Hochschulsonderprogramms wurde die Graduiertenschule der Exzellenz der Universität zum Thema „Unterrichtsprozesse“ weitergefördert, die campus- und fächerübergreifend (Psychologie, Pädagogik und Didaktik) die Qualität der Fachdidaktik verbessert und hervorragende Qualifikationsmöglichkeiten für den wissenschaftlichen Nachwuchs schafft. Als Schwerpunkte der Forschung werden folgende Projekte über das Landesprogramm gefördert:

- Kommunikations- und Medienkompetenz – Ein interdisziplinäres Forschungsprogramm zur Konzeptualisierung, Diagnostik, Förderung und Evaluation in Bildungsbereichen (Sprecherin: Prof. Dr. U. Six)
- Kooperationsprojekt Empirische Unterrichtsforschung (Sprecher: Prof. Dr. A. Helmke)
- Visuelle Wissenskommunikation (Sprecher: Prof. Dr. W. Schnotz)

Über die Förderlinie "Internationale Graduiertenzentren" wurde das Interdisziplinäre Promotionszentrum (IPZ) der Universität finanziert, das 2006 gegründet wurde. Das IPZ unterstützt Promovierende aller Fächer an beiden Campi und organisiert fachspezifische Weiterbildungsmöglichkeiten sowie Workshops zur Vermittlung berufsfeldrelevanter Qualifikationen und Schlüsselkompetenzen.

Tabelle 1: Rheinland-pfälzisches Hochschulsonderprogramm „Wissen schafft Zukunft“ (MBWJK)

Programm	Anzahl der Projekte	Summe 2006 in €
A4: Schwerpunkte der Forschung	3	324.000
A2: Internationale Graduiertenzentren	1	69.000
B6: Graduiertenzentren der Exzellenz	1	240.000
Schnittstelle Schule/Hochschule	8	168.400

Tabelle 2: Förderung durch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur (MBWJK) – Einzelplan 15 des Landeshaushalts 2006

Programm	Anzahl der Projekte	Summe 2006 in €
Neue Technologien und Umwelt und Förderung der interdisziplinären Forschung Kapitel 1513, Titelgruppe 95	2	90.000
Förderung der Europäischen Zusammenarbeit Kapitel 1513, Titelgruppe 76 Anschubfinanzierungen für EU-Projekte	9	20.014

Drittmittel

Mitglieder der Universität haben im Haushaltsjahr 2006 knapp 6,1 Mio. Euro Drittmittel eingeworben, das entspricht einem Zuwachs von 27 % gegenüber dem Vorjahr. Wichtigste Mittelgeber waren die Europäische Union (37%) Unternehmen und private Mittelgeber (17%), sowie verschiedene öffentliche Mittelgeber auf Bundes- und Länderebene. Bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) wurden 566.178 Euro in 22 Projekten eingeworben (9%). Im Bundesdurchschnitt stammen über 30% der Drittmittel an Universitäten von der DFG. Es ist erklärtes Ziel der Universität Koblenz-Landau, die Antragsaktivitäten bei der DFG erheblich zu verstärken. Aus diesem Grund werden entsprechende Antragsvorhaben durch den hochschulinternen Forschungsfonds unterstützt.

Tabelle 3: Drittmitteleinwerbung

Förderer	**Summe 2006**	**Veränderung zum Vorjahr**	**Anteil an der Gesamteinwerbung**
Unternehmen, Institutionen und private Mittelgeber	204.885,40	-27%	17%
sonstige öffentliche Mittelgeber	463.006,45	-20%	8%
Land ohne MWWFK	634.134,59	127%	10%
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)	571.029,42	37%	9%
Europäische Union (EU)	2.286.159,48	159%	37%
Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)	566.178,26	29%	9%
Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)	138.909,00	35%	2%
Stiftungen o. St. Innovation	107.712,07	-70%	2%
Stiftung Innovation	120.847,16	789%	2%
Andere Bundesministerien	0	-100%	0%
Stiftungsprofessuren	249.837,16	58%	4%
Drittmittel gesamt	**6.107.150,34**	**25%**	**100%**

Die thematischen Schwerpunkte bei drittmittelgeförderten Forschungsprojekten lagen in den Bereichen Bildungsforschung (empirische pädagogische und didaktische Forschung), Informatik und Psychologie. Projekte der Umwelt- und Naturwissenschaften haben eine zunehmende Bedeutung für die Einwerbebilanz der Universität.

Wissenstransfer

Die Universität pflegt vielfältige Kontakte zu Institutionen und Verbänden, zu deren Aufgaben auch der Technologietransfer und die Beratung von Unternehmen gehören. Über dieses Netzwerk soll sichergestellt werden, dass rheinland-pfälzische Unternehmen jederzeit gezielten und umfassenden Zugang zum Know-how der Universitäten erhalten können. Zum weiteren Ausbau und Erhalt dieses Netzwerks ist die Universität Mitglied in verschiedenen Verbänden und Institutionen oder arbeitet mit diesen zusammen:

– Wirtschaftsförderung der Städte Koblenz und Landau
– Handwerks- sowie Industrie- und Handelskammern

- Innovations-Management GmbH Rheinland Pfalz (IMG)
- Initiative Region Mittelrhein e.V.
- Rhein-Neckar-Dreieck e.V.
- Technologiezentrum Koblenz
- Zentrum für Technologie- und Innovationsberatung Südpfalz (ZETIS)
- JUST Existenzgründerforum e.V. (Landau)

Die Universität beteiligte sich 2006 an zwei überregionalen Fachmessen. Auf der Learntec in Karlsruhe (14. - 17. Februar) wurde zusammen mit dem virtuellen Campus Rheinland-Pfalz ein Gemeinschaftsstand der Hochschulen organisiert. Das Koblenzer Institut für Wissensmedien (IWM) stellte sein Projekt zum Bereich e-learning vor. Auf der CeBIT in Hannover (09. - 15. März) präsentierte das Institut für Management sein Projekt zur Geschäftsprozessmodellierung. Die Studienberatung Landau informierte u. a. im Rahmen der Messe „Jobs for Future“ (16. - 18. Februar) in Mannheim und der „Einstieg Abi“ (04. - 07.Mai) in Karlsruhe über die Studiengänge der Universität; die Koblenzer Studienberatung stellte das Studienangebot der Universität u. a. auf der „Einstieg Abi“ (17. - 18. März) in Köln vor.

Das gemeinsame Projekt der rheinland-pfälzischen Hochschulen zur Patentverwertung wurde mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung sowie der rheinland-pfälzischen Landesministerien fortgeführt; Erfindungsmeldungen wurden auf ihre Patentfähigkeit überprüft. Die gemeinsame Forschungsdatenbank der rheinland-pfälzischen Universitäten wird derzeit grundlegend überarbeitet; künftig werden über diese Datenbank auch Kooperationsangebote der Hochschulen für Unternehmen zur Verfügung gestellt.

3. Studium und Weiterbildung

Studien- und Weiterbildungsangebot

Der Fachbereich 4: Informatik am Campus Koblenz hat 2006 alle bisherigen Studiengänge auf das gestufte Studiensystem umgestellt. Die Einschreibung in das erste Fachsemester für die Diplomstudiengänge Informatik und Computervisualistik und den bisherigen Studiengang Informationsmanagement (Bachelor und Master) wurde zum Sommersemester 2006 eingestellt. Bereits eingeschriebene Studierende können ihr Studium in angemessener Zeit abschließen. Gleichzeitig wurde der Studienbetrieb in den neu akkreditierten Bachelorstudiengängen Informatik, Computervisualistik und Informationsmanagement sowie im Masterstudiengang Wirtschaftsinformatik und Informationsmanagement aufgenommen. Der Studienbeginn für die neuen Masterstudiengänge Informatik und Computervisualistik ist für das Wintersemester 2007/08 vorgesehen.

Von großer Bedeutung für die Universität Koblenz-Landau ist die Reform der Lehrerausbildung in Rheinland-Pfalz. Neu ist u. a. die Einführung gestufter Studiengänge mit den Abschlüssen Bachelor of Education und Master of Education in Anwendung der Bologna-Deklaration von 1999 zur Angleichung des Europäischen Hochschulraums. Weitere Eckpunkte der Reform sind u. a.

- die Stärkung der Professionalität der Lehrerinnen und Lehrer durch Erhöhung des Studienvolumens und die Weiterentwicklung der bisherigen Erziehungswissenschaft zu Bildungswissenschaften sowie Stärkung der Fachdidaktik;
- die Festlegung verbindlicher curricularer Standards für alle Fachwissenschaften und deren Fachdidaktik mit Blick auf zu erwerbende Kompetenzen zukünftiger Lehrerinnen und Lehrer;
- die Verzahnung von theoretischen mit umfassenden schulpraktischen Studien in Zentren für Lehrerbildung von Studienbeginn an.

Die Planung der Universität zielt darauf ab, den neuen lehramtsbezogenen Bachelorstudiengang zum Wintersemester 2007/08 zu starten. Damit verbunden ist der Einstieg in die Ausbildung von Gymnasiallehrerinnen und -lehrern. Zunächst sollen folgende schulartspezifische Schwerpunkte angeboten werden:

- Grundschule,
- Hauptschule,
- Förderschule (nur Landau),
- Realschule,
- Gymnasium.

Zu Beginn des 5. Semesters wählen die Studierenden in der Regel einen der genannten Schwerpunkte. Im Anschluss an den Bachelorstudiengang werden schulartspezifische Masterstudiengänge angeboten.

Seit Herbst 2006 laufen Sondierungsgespräche, die klären sollen, ob die Universität am Campus Koblenz in Kooperation mit der dortigen Fachhochschule in

ausgewählten Fächern auch das Lehramt an berufsbildenden Schulen einführen kann. Falls dieses Ziel realisiert werden könnte, würde die Universität erstmals Lehrerinnen und Lehrer für alle Schularten anbieten (Grund-, Haupt-, Förder- und Realschule, Gymnasium und berufsbildende Schule).

Studien- und Weiterbildungsangebot der Universität Koblenz-Landau

Diplomstudiengänge

- Erziehungswissenschaft
- Informatik (Koblenz)
- Psychologie (Landau)
- Sozialwissenschaften (Landau)
- Umweltwissenschaften (Landau)

Bachelorstudiengänge

- Informationsmanagement (Koblenz)
- Informatik (Koblenz)
- Computervisualistik (Koblenz)
- Anglistik und Medienmanagement (Koblenz)
- Ecological Impact Assessment (EcIA)

Masterstudiengänge

- Informationsmanagement (Koblenz)
- Wirtschaftsinformatik

Magisterstudiengang

- geistes-, natur- und sozialwissenschaftliche Fächer

Lehramtsstudiengänge

- Grund- und Hauptschule
- Realschule
- Förderschule (Landau)

Studium für Musikschullehrer und selbständige Musiklehrer (Koblenz)

Promotion

Weiterbildungsangebote

- Weiterbildender Fernstudiengang Angewandte Umweltwissenschaften, Abschluss: Diplom-Umweltwissenschaftlerin / Diplom-Umweltwissenschaftler (Koblenz)
- Fernstudiengang Fremdsprachen (Englisch / Französisch) in Grund- und Hauptschule (Koblenz)
- Weiterbildender Masterstudiengang „Gesundheitsmanagement“ (Fernstudium)
- Weiterbildender Masterstudiengang „Energiemanagement“ (Fernstudium)
- Europäisches Weiterbildungsstudium Bildungsmanagement (Landau)
- Psychologische Psychotherapie (Landau)

- Zusatzstudiengang Deutsch als Fremdsprache – Ausländerpädagogik (Landau)
- Zusatzstudiengang Kommunikationspsychologie / Medienpädagogik (Landau)
- Zusatzstudiengang Sprecherziehung (Landau)
- Ergänzungsstudium für Lehrerinnen und Lehrer
- Weiterbildungsseminare

Entwicklung der Studierenden- und Bewerberzahlen

Zu Beginn des Wintersemesters 2006/2007 waren insgesamt 11.649 Studierende an der Universität Koblenz-Landau immatrikuliert, davon 5.593 Studierende am Campus Koblenz und 6.056 Studierende am Campus Landau. Am Campus Landau überschritt die Zahl der Studierenden im Wintersemester 2006/2007 erstmals die 6.000er Marke. Obwohl auch in diesem Jahr wieder in vielen Fächern und Studiengängen Zulassungsbeschränkungen beantragt werden mussten, konnte der positive Entwicklungstrend fortgesetzt werden. Im Wintersemester 2006/2007 ist die Zahl der Studierenden gegenüber dem Vergleichszeitraum Wintersemester 2005/2006 um über 5 % gestiegen.

Tabelle 4:
Zahl der Studierenden nach Studiengängen vom WS 2005/06 bis zum WS 2006/07

Studiengang	*Gesamt*			*Koblenz*			*Landau*		
	WS 05/06	**WS 06/07**	**Veränderung zu WS 05/06**	**WS 05/06**	**WS 06/07**	**Veränderung zu WS 05/06**	**WS 05/06**	**WS 06/07**	**Veränderung zu WS 05/06**
Grundständige Studiengänge gesamt	9.807	10.562	7,70%	4.754	5.011	5,41%	5.053	5.551	9,86%
Lehramt an Grund- und Hauptschulen	2.884	3.228	11,93%	1.463	1.616	10,46%	1.421	1.612	13,44%
Lehramt an Förderschulen	745	726	-2,55%	4	3	-25,00%	741	723	-2,43%
Lehramt an Realschulen	2.190	2.531	15,57%	1.028	1.145	11,38%	1.162	1.386	19,28%
Erziehungswissenschaft (Diplom)	1.029	1.026	-0,29%	566	560	-1,06%	463	466	0,65%
Informatik (Diplom)	385	349	-9,35%	385	349	-9,35%	-	-	
Computervisualistik (Diplom)	632	523	-17,25%	632	523	-17,25%	-	-	
Psychologie (Diplom)	548	578	5,47%	-	-	-	548	576	5,11%
Sozialwissenschaften (Diplom)	285	288	1,05%	-	-	-	285	288	1,05%
Umweltwissenschaft (Diplom)	166	234	40,96%	-	-	-	166	234	40,96%
Musikschullehrer	22	18	-18,18%	22	18	-18,18%	-	-	
Magister	581	569	-2,07%	318	310	-2,52%	263	259	-1,52%
Anglistik (Bachelor)	14	34	142,86%	14	34	142,86%	-	-	
Informationsmanagement (Bachelor)	186	188	1,08%	186	188	1,08%	-	-	
Informationsmanagement (Master)	79	86	8,86%	79	86	8,86%	-	-	
Aufbau-, Ergänzungs- und Zusatzstudiengänge gesamt	435	465	6,90%	179	221	23,46%	256	244	-4,69%
Weiterbildende Studiengänge	579	478	-17,44%	467	370	-20,77%	112	108	-3,57%
Promotion	305	328	7,54%	155	168	8,39%	150	160	6,67%
Probestudium	28	29	3,57%	8	7	-12,50%	20	22	10,00%
Gesamt	**11.065**	**11.649**	**5,28%**	**5.498**	**5.593**	**1,73%**	**5.567**	**6.056**	**8,78%**

Wegen der zahlreichen Zulassungsbeschränkungen ist die Betrachtung der Zahl der Studienbewerber/innen für die Beurteilung der Nachfragesituation aussagekräftiger als der Blick auf die Zahl der Studienanfänger/innen. Das Ergebnis ist eindeutig. Zum Wintersemester 2006/2007 war ein Anstieg der Studienbewerbungen um fast 30 % gegenüber dem Wintersemester 2005/2006 zu verzeichnen. Das spricht für die Attraktivität der Universitätsstandorte Koblenz und Landau. Dieser Trend spiegelt sich auch in der Zahl der Studierenden im 1. Fachsemester wieder, die trotz der Zulassungsbeschränkungen anstiegen ist.

Die gute Entwicklung der bereits eingerichteten Bachelorstudiengänge lässt auf eine positive Resonanz der im nächsten Jahr anstehenden Umstellung der Lehramtsstudiengänge auf Bachelor- und Masterstudiengänge hoffen.

Tabelle 5: Studierendenzahlen im Vergleich zum Vorjahr

Studiengänge	*Zahl der Bewerber im SS 05 und WS 05/06*	*Zahl der Studierenden im 1. Fachsemester*	*Zahl der Bewerber im SS 06 und WS 06/07*	*Zahl der Studierenden im 1. Fachsemester*	*Veränderung der Bewerberzahlen in %*
Lehramt an Grund- und Hauptschulen (teilweise zulassungsbeschränkt)	3.917	889	4.389	1.025	12,05%
Lehramt an Förderschulen (zulassungsbeschränkt)	338	112	391	124	15,68%
Lehramt an Realschulen (teilweise zulassungsbeschränkt)	1.509	650	1.673	742	10,87%
Erziehungswissenschaft (Diplom / zulassungsbeschränkt)	641	157	742	144	15,76%
Informatik (Diplom)	49	49	38	38	-22,45%
Computervisualistik (Diplom)	101	101	39	39	-61,39%
Psychologie (Diplom / zulassungsbeschränkt)	88	88	104	104	18,18%
Sozialwissenschaft (Diplom)	249	80	206	63	-17,27%
Umweltwissenschaft (Diplom)	77	77	103	103	33,77%
Ecological Impact Assessment (Bachelor)	19	19	23	23	21,05%
Musikschullehrer	51	51	42	42	-17,65%
Magister	354	235	403	227	13,84%
Anglistik (Bachelor)	11	7	64	24	481,82%
Informationsmanagement (Bachelor)	74	65	117	117	58,11%
Informationsmanagement (Master)	32	32	28	28	-12,50%
Aufbau-, Ergänzungs- und Zusatzstudiengänge	865	338	899	334	3,93%
Weiterbildungsstudiengänge	1.068	204	1.017	49	-4,78%
Promotionen	95	95	90	90	-5,26%
(Probestudium)	62	17	65	21	4,84%
Gesamt	**9.538**	**3.249**	**10.368**	**3.316**	**28,87%**

Im Prüfungsjahr 2005 verließen mehr als 1.500 Absolventen/innen die Universität Koblenz-Landau; das entspricht einem Anstieg um fast 60 % gegenüber 2004. Der Anstieg der Absolventenzahlen ist ein weiteres Indiz für die positive Entwicklung der Universität Koblenz-Landau. Insbesondere der Campus in Koblenz konnte mit über 70 % einen außerordentlichen Anstieg der Absolventenzahlen vermelden.

Tabelle 6: Absolventenzahlen in den Prüfungsjahren 2004 und 2005

	Prüfungsjahr 2004			Prüfungsjahr 2005			Veränderungen in %		
	Gesamt	**Koblenz**	**Landau**	**Gesamt**	**Koblenz**	**Landau**	**Gesamt**	**Koblenz**	**Landau**
Lehramt an Grund- und Hauptschulen	401	158	243	769	377	392	92%	139%	61%
Lehramt an Förderschulen	63	-	63	119	-	119	89%	-	89%
Lehramt an Realschulen	116	50	66	254	132	122	119%	164%	85%
Erziehungs-wissenschaft (Diplom)	70	27	43	145	46	99	107%	70%	130%
Informatik (Diplom)	11	11	-	37	37	-	236%	236%	-
Computervisuali-stik (Diplom)	8	8	-	52	52	-	550%	550%	-
Psychologie (Diplom)	21	-	21	49	-	49	133%	-	133%
Musikschullehrer	4	4	-	10	10	-	150%	150%	-
Magister	20	12	8	31	23	8	55%	92%	0%
Informationsma-nagement (Bachelor)	4	4	-	37	37	-	825%	825%	-
Gesamt	**953**	**418**	**535**	**1.503**	**714**	**789**	**58%**	**71%**	**47%**

Um den eingeschriebenen Studierenden einen angemessenen Lehrbetrieb garantieren zu können, wurden für weitere Fächer bzw. Studiengänge Zulassungsbeschränkungen beim Wissenschaftsministerium beantragt. Dies ist die Kehrseite der seit vielen Jahren anhaltend positiven Entwicklung der Studierendenzahlen. Die Raum- und Personalausstattung kann mit der steigenden Nachfrage nach einem Studium in Koblenz oder Landau nicht mithalten.

Tabelle 7:
Übersicht über Zulassungsbeschränkungen

Anglistik	Magister Hauptfach
Anglistik	Magister Nebenfach
Anglistik und Medienmanagement	Bachelor
Biologie	Magister Nebenfach
Biologie	Lehramt an Grund- und Hauptschulen
Biologie	Lehramt an Grund- und Hauptschulen, weiteres Fach
Biologie	Lehramt an Grund- und Hauptschulen, Ergänzungsstudium
Biologie	Lehramt an Realschulen
Biologie	Lehramt an Realschulen, Ergänzungsstudium
Deutsch	Lehramt an Grund- und Hauptschulen
Deutsch	Lehramt an Realschulen
Englisch	Lehramt an Grund- und Hauptschulen
Englisch	Lehramt an Grund- und Hauptschulen, weiteres Fach
Englisch	Lehramt an Grund- und Hauptschulen, Ergänzungsstudium
Englisch	Lehramt an Realschulen
Englisch	Lehramt an Realschulen, Ergänzungsstudium
Erziehungswissenschaft	Diplom
Geographie	Magister Nebenfach
Geographie	Lehramt an Grund- und Hauptschulen
Geographie	Lehramt an Realschulen
Germanistik	Magister Hauptfach
Germanistik	Magister Nebenfach
Geschichte	Lehramt an Grund- und Hauptschulen
Geschichte	Lehramt an Grund- und Hauptschulen, weiteres Fach
Geschichte	Lehramt an Realschulen
Geschichte	Magister Hauptfach
Geschichte	Magister Nebenfach
Grundschulpädagogik	Lehramt an Grund- und Hauptschulen
Musikwissenschaft	Lehramt an Realschulen
Psychologie	Diplom
Sonderpädagogik	Lehramt an Förderschulen
Sozialwissenschaften	Diplom
Sport	Magister Hauptfach
Sport	Magister Nebenfach
Sport	Lehramt an Grund- und Hauptschulen
Sport	Lehramt an Realschulen
Textiles Gestalten	Lehramt an Grund- und Hauptschulen, weiteres Fach
Wirtschafts- und Arbeitslehre	Lehramt an Grund- und Hauptschulen
Wirtschaftslehre	Lehramt an Realschulen

4. Universität und Regionen

Koblenz
Zu den wichtigsten Partnern der Universität in Koblenz gehören die Stadt Koblenz, der Freundeskreis der Universität sowie der Förderkreis Wirtschaft und Wissenschaft der Hochschulregion Mittelrhein. Gemeinsam mit der Stadt Koblenz verfolgt die Universität das Ziel, Koblenz als attraktiven Wissenschaftsstandort weiter auszubauen. So konnte u. a. durch das städtische Amt für Wirtschaftsförderung erreicht werden, dass das neue Technologiezentrum in direkter Nähe zur Universität entsteht, um Absolventinnen und Absolventen der Universität bei der Unternehmensausgründung zu unterstützen.

Dass die Universität in der Region ein großes Interesse erfährt, resultiert zugleich aus der intensiven Arbeit des Freundeskreises der Universität sowie des Förderkreises der Hochschulregion. Ein weiteres Bündnis zur Entwicklung der Region, in dem sich die Universität engagiert, bietet die Initiative Region Mittelrhein.

Die Universität pflegt auch die Partnerschaft zu kulturellen Einrichtungen in der Region wie dem rheinland-pfälzischen Künstlerhaus Schloß-Balmoral und dem Landesmuseum in Koblenz. Landesmuseum und Universität präsentierten 2006 eine gemeinsame Tagung zur „Welt der Video- und Computerspiele“, die in der Diskussion um die Wahrnehmung von Computerspielen bundesweit Beachtung fand.

Die in jedem Semester stattfindende juristische Ringvorlesung sowie die Integration juristischer Lehraufträge in zahlreiche Studiengänge sind der engen Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Jura des Freundeskreises der Universität in Koblenz zu verdanken. Zahlreiche Krankenhäuser der Region kooperieren wiederum mit der Koblenzer Informatik. Die Universität konnte 2006 ihre Beziehungen zur Wirtschaft der Region ausbauen und festigen. Die Debeka, einer der größten deutschen Versicherer mit Sitz in Koblenz, ist bereits seit 2001 strategischer Partner der Universität. Enge Kontakte bestehen auch zur KEVAG (Koblenzer Elektrizitätswerk und VerkehrsAG), mit der die Universität 2006 eine gemeinsame Ausstellungsreihe in der Koblenzer Innenstadt eröffnete, die 2007 fortgesetzt wird. Die vom Freundeskreis der Universität initiierte Stiftung Universität in Koblenz verbindet die Universität mit zahlreichen weiteren Unternehmen in der Region. Ein regelmäßiger Austausch findet in Gesprächen und zu den Stifterabenden statt. 2006 konnte weiter der Kontakt zu den Wirtschaftsjunioren Mittelrhein sowie zum Managementzentrum Mittelrhein ausgebaut werden.

Die Verbindung zur Region wird seitens der Universität weiter durch die Zusammenarbeit mit den Schulen und zahlreiche Angebote für Schülerinnen und Schüler verschiedener Altersstufen gestärkt. So bietet die Universität neben der Kinderuniversität Technik-Camps in den Ferien, Schülerlabore in den Naturwissenschaften sowie das Angebot zum Frühstudium für Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe. Zum Hochschulinformationstag lädt die Universität die Schulen im nördlichen Rheinland-Pfalz jährlich zum Besuch auf dem Campus ein. Durch das Ada-Lovelace-Projekt werden insbesondere Schülerinnen durch Workshops, Informationsveranstaltungen und Schulbesuche über berufliche Chancen in den Naturwissenschaften und in der Informatik beraten. Für Kinder aus Migrantenfamilien besteht zudem das Angebot der Hausaufgabenhilfe. Arbeitsamt,

Freundeskreis und Sparkasse Koblenz haben 2006 zahlreiche Veranstaltungen für die Berufsplanung bei Studierenden angeboten, die in Kooperation mit der Universität auch 2007 fortgesetzt und ausgebaut werden.

Mit Blick auf die Bundesgartenschau, die 2011 in Koblenz stattfindet, haben die gemeinsamen Planungen mit der Geschäftsführung der BUGA bereits begonnen, um das Großereignis mittels wissenschaftlicher Unterstützung zu einem nachhaltigen Erlebnis zu machen, das zugleich einen öffentlichen Bildungsauftrag erfüllt. Kultur und Bildung sind vor allem in der Verbindung zur Region entscheidende Aspekte des universitären Engagements. Das angenehme Verhältnis von Universität und Region gestaltet sich daher auch durch zahlreiche große und kleine Veranstaltungen für Bürgerinnen und Bürger. Dazu gehören u. a. die Konzerte des Jungen Symphonieorchesters Koblenz an der Universität und des Chores der Universität sowie die Veranstaltungen im Rahmen der bundesweiten Wissenschaftsjahre wie die Nacht der Informatik 2006. Berichte über Aktivitäten und Veranstaltungen in der Region finden nicht nur durch die öffentlichen Medien, sondern auch aufgrund studentischer Initiativen statt. So berichtet das am Fachbereich Bildungswissenschaften gegründete Uni-TV im Offenen Kanal regelmäßig über das Geschehen an der Universität.

Landau

Ein wichtiger Impulsgeber für das erfolgreiche regionale Networking ist in Landau wie auch in Koblenz der Freundeskreis der Universität. Er hat 2006 bereits zum 15. Mal seinen Landauer Universitätspreis in den Kategorien „Beste Dissertation“, Beste Magister-, Diplom- oder Zulassungsarbeit sowie „Beste wissenschaftliche Prüfungsarbeit mit regionalem Bezug“ vergeben. Mit Unterstützung des Freundeskreises sowie der Stadt Landau und des Kreises Südliche Weinstraße konnte am Campus Landau die erste Stiftungsjuniorprofessur realisiert werden, die der Demografieforschung gewidmet wurde. Als Stifter konnten die Sparkasse Südliche Weinstraße, die Energie Südwest und die Leadership-Kulturstiftung gewonnen werden. Besetzt wurde die Professur zum Sommersemester 2006.

Bereits mehrfach ausgezeichnet wurde die Landauer Zooschule, ein Kooperationsprojekt der Universität mit dem Zoo der Stadt Landau, das seit 1992 besteht. Mittlerweile besuchen jährlich über 16.000 Kinder aus Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und dem Elsass die Zooschule. Eine weitere Kooperation besteht zwischen der Kulturabteilung der Stadt Landau und dem Institut für Musikwissenschaft und Musik. Seit vielen Jahren arbeiten auch das Frauenbüro am Campus Landau und die Kommunalen Frauenbeauftragten der Region bei vielfältigen Projekten zusammen und veranstalten gemeinsam die Reihe "Frauen in die Kommunalpolitik". Weitere Kooperationsprojekte bestehen zwischen Universität und den Schulen der Region. So gestalten Physikstudierende Unterrichtseinheiten an Landauer Gymnasien oder Biologie-Studierende organisieren Projekttage zur Grundwasserökologie an einer Gesamtschule.

Bei der Forschung arbeitet z. B. das Landauer Institut für Umweltwissenschaften mit regionalen Partnern wie dem Institut für Rebenzüchtung in Siebeldingen oder dem Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) in Neustadt zusammen. Umweltwissenschaftler und Physiker der Universität sind aktiv bei der Initiative

„Sonniges Landau“ – Projektgruppe Regenerative Energien, die den Einsatz erneuerbarer Energien in der Region Landau fördern will.

Die Universitätsbibliothek in Landau profitiert seit 2006 vom Projekt OrgaLit, das von zwei regionalen Buchhändlern initiiert wurde. Sie akquirieren Sponsoren, die langfristige Patenschafts-Abonnements übernehmen und gewährleisten, dass das Sponsoring der Universitätsbibliothek ohne Abzüge zugeführt wird. Die Anschaffungen orientieren sich ausschließlich am Bedarf der Universität, der - wegen der angespannten Budgetsituation der Universität - mit regulären Haushaltsmitteln nicht mehr angemessen gedeckt werden kann.

Der Freundeskreis der Universität in Landau engagiert sich auch bei der Alumniarbeit. Das Landauer Alumni-Netzwerk ist unter dem Dach des Freundeskreises organisiert. Im Wettbewerb zwischen den Hochschulen gewinnt diese Beziehung zwischen Universität und ihren Ehemaligen, den Alumni, zunehmend an Bedeutung. Die Universitäten erschließen sich durch die Verbindung zu ihren Ehemaligen z. B. Kunden für ihr Weiterbildungsangebot, sie profitieren von den Praxiserfahrungen der Ehemaligen und gewinnen nicht zuletzt Mentoren und Vorbilder für ihre Studierenden.

Die systematische Erfassung der Ehemaligen in der Alumni-Datenbank, deren Bestand seit 2002 auf 6.048 Datensätze angewachsen ist, ermöglichte 2006 zahlreiche Kontakte zu den Alumni. Sie erhalten Publikationen der Universität, um sie über Forschung und Lehre auf dem Laufenden zu halten. Gezielte Einladungen zu Veranstaltungen ermöglichten den Alumni zahlreiche Gelegenheiten der Begegnung, des Austausches und der Vernetzung: untereinander, mit den Dozenten der Universität, mit der Region. Diese intensive Integration in das Campusleben stärkt die Verbundenheit der Alumni zur Universität über die Studienzeit hinaus. Das Gefühl der Verbundenheit kann jedoch nicht erst nach dem Abschluss aufgebaut werden, sondern muss bereits während des Studiums kultiviert werden. Diesem Ziel diente auch das Sortiment des Unishops, dessen Umsatz 2006 verdoppelt werden konnte.

Großen Zuspruch erhielt auch der 1. Fortbildungstag für Ehemalige aus den Lehramtsstudiengängen, den das Alumni-Netzwerk in Kooperation mit dem Landesinstitut für Pädagogik und Medien, Saarbrücken, und dem Zentrum für Lehrerbildung der Universität ausrichtete. Die Ehemaligen hatten in alsbald ausgebuchten Workshops Gelegenheit, sich mit unterschiedlichen Aspekten des im Lehreralltag wichtigen Themenkomplexes „Diagnostik und Förderung“ auseinanderzusetzen. Viele wünschten, dass solche Weiterbildungen künftig regelmäßiger stattfinden.

Frühstudium

Mit dem Wintersemester 2006/07 hat die Universität Koblenz-Landau die Möglichkeit zum betreuten Frühstudium für besonders begabte und leistungsstarke Schülerinnen und Schüler eingerichtet. Dieses Angebot ist in beiden Hochschulregionen auf positive Resonanz gestoßen. In Landau beteiligten sich zunächst Mathematik und Physik am Frühstudium, in Koblenz konnten die Frühstudierenden Lehrveranstaltungen in den Naturwissenschaften, der Informatik und der Psychologie besuchen. Eine Ausweitung des Fächerangebots ist an beiden Standorten geplant. Diese Form der Hochbegabtenförderung wurde auch in die Lehrerbildung integriert,

damit Schüler von und mit Studierenden lernen und die angehenden Lehrer auch für die Leistungsfähigkeit der Schüler sensibilisiert werden.

Kinder-Universität

Die Universität hat 2006 im dritten Jahr erfolgreich die Kinder-Universität an beiden Campi durchgeführt. Angeboten wurden insgesamt 21 Veranstaltungen, die von 3.000 Schülerinnen und Schülern besucht wurden. Am Campus Landau wurden wie im Vorjahr wieder Kinder bei der Berichterstattung über die Kinder-Uni beteiligt. Medienpartner waren im Printbereich die Tageszeitung „Rheinpfalz“, im TV-Bereich der Offene Kanal Landau, die Landeszentrale für Medien und Kommunikation (LMK) in Ludwigshafen sowie das Bildungszentrum BürgerMedien (BZBM). Über die Kinder-Universität vertieft die Universität zugleich ihre Kontakte zu den Schulen der beiden Hochschulregionen.

5. Internationale Zusammenarbeit

Die internationale Zusammenarbeit auf den Gebieten Lehre und Studium sowie Forschung konnte in den vergangenen Jahren deutlich ausgebaut werden. Mitte der Neunziger Jahre hatte die Universität nur einige wenige Austausch- und Kooperationsabkommen mit ausländischen Partneruniversitäten abgeschlossen. Heute hat die Universität rund 30 Partnerhochschulen auf allen Kontinenten, mit 60 europäischen Hochschulen besteht ein Austausch von Studierenden und Lehrenden im Rahmen des EU-Programms SOKRATES/ERASMUS. Viele Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Koblenz und Landau arbeiten heute in international angelegten Forschungsprojekten. Ein wenig Nachholbedarf besteht noch bei den Outgoings (Koblenzer und Landauer Studierende im Auslandssemester) und bei den Incomings (ausländische Studierende). Im Wintersemester 2006/2007 waren an der Universität Koblenz-Landau insgesamt 454 ausländische Studierende immatrikuliert, davon 262 in Koblenz und 192 in Landau. Positive Impulse dürfen hier von dem neuem Dachprogramm „Lebenslanges Lernen“ der EU erwartet werden. Dafür wird die EU zwischen 2007 und 2013 insgesamt sieben Milliarden Euro bereitstellen.

Beispielhaft für die Internationalisierung des Studienangebots steht die Zusammenarbeit zwischen den Universitäten Cádiz (Spanien) und Koblenz-Landau. Zum ersten Mal ist eine Vereinbarung mit einer ausländischen Hochschule über einen Doppelabschluss getroffen worden. Die Escuela Superior de Ingeniería der Universität Cádiz und der Fachbereich Informatik der Universität Koblenz-Landau unterzeichneten am 20. November 2006 einen Vertrag für ein gemeinsames Studienprogramm zum Erwerb von zwei Abschlüssen, Master in Informatik in Koblenz und Ingeniero en Informática in Cádiz. Drei Semester werden an der jeweiligen Heimathochschule erfolgreich absolviert, das vierte Semester und das fünfte Semester, in dem die Masterarbeit anzufertigen ist, werden an der Gasthochschule verbracht. Für den Aufenthalt an der Gasthochschule erhalten die Studierenden eine Unterstützung aus dem Erasmus-Programm der EU.

Ein weiteres, erfolgreiches Beispiel für die internationale Ausrichtung der Studienmöglichkeiten ist die „Summer Academy“ des Fachbereichs Informatik, die sich inzwischen als Treffpunkt deutscher und ausländischer Studierender und Wissenschaftler etabliert hat. Ein erstmals am Campus Landau organisierter „Afrika-Abend“ im Januar 2007 wird zeigen, wie vielfältig alleine die Wissenschaftsbeziehungen zu Universitäten und Forschungseinrichtungen in den afrikanischen Staaten sind. Jüngstes Beispiel ist ein Austausch- und Kooperationsabkommen zwischen der Landauer Anglistik und der University of Botswana, Gaborone.

Materielle Grundlage für die internationale Zusammenarbeit sind meist Förderprogramme verschiedener Mittelgeber. Über das EU-Programm Sokrates/Erasmus wird die Mobilität von Studierenden und Lehrenden gefördert. Hier bestehen Abkommen mit rund 60 Hochschulen. Auch vom EU-Programm TEMPUS - ein Programm zur Unterstützung der sozialen und wirtschaftlichen Reformprozesse in EU-Partnerländern in Ost- und Südosteuropa, Zentralasien sowie den südlichen Mittelmeeranrainer-Staaten – konnten Einrichtungen der Universität wie die Umweltwissenschaften in Landau profitieren.

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) bewilligte 2006 Fördermittel im Rahmen seiner Programme Ostpartnerschaften (Projekte mit Czestochowa/Polen und Tyumen /Russland), Internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaften (ISAP-Projekte mit Australien, Japan und USA), RISE (Research Internship in Science and Engineering), STIBET (Stipendien- und Betreuungsprogramm) und des Leonhard-Euler-Programms (Austausch mit Universitäten in Russland und der Ukraine). Beteiligt waren die Fächer Anglistik, Erziehungswissenschaften, Germanistik, Informatik und Umweltwissenschaften.

Tabelle 8: Universität Koblenz-Landau - Ausländische Partnerhochschulen

Stand: 2006

Land	**Name der Partnerhochschule**	**Kooperationsvereinbarung**	**Programmbeauftragte/r**	**Fach/Institut**
ÄGYPTEN	University of Zagazig	08. 04. 1999	Prof. Dr. Peter Nenniger	Pädagogik, Landau
ARGENTINIEN	Universidad Nacional de Rio Cuarto	05. 04. 1995	Prof. Dr.Ulrich Sinsch Prof. Dr. Gunter Dufner	Biologie, Koblenz Mathematik, Landau
AUSTRALIEN	University of Western Australia, Perth	09. 11. 2000	Prof. Dr. Michael Meyer	Anglistik, Koblenz
	University of Melbourne	30. 05. 2001	Prof. Dr. Michael Meyer	Anglistik, Koblenz
	Deakin University	03. 07. 2000	Prof. Dr. Klaus-Dieter Diller	Informationsmanagement, Koblenz
	University of New England, Armidale	09. 01. 2003	Prof. Dr. Klaus-Dieter Diller	Informationsmanagement, Koblenz
	University of Wollongong	21.05.2003	Prof. Dr. Klaus-Dieter Diller	Informationsmanagement, Koblenz
BOTSWANA	University of Botswana	09.09.2005	Prof. Dr. Martin Pütz	Anglistik, Landau
BULGARIEN	Universität Plovdiv	30.05.2005	Prof. Dr. Peter Pottinger	Mathematik, Koblenz
HONKONG	University of Hongkong	02.12.2005	Prof. Dr. Martin Pütz	Anglistik, Landau
JAPAN	University of Osaka School of Engineering	08.08.2005	Prof. Dr. Ulrich Furbach	Informatik, Koblenz
KANADA	Concordia University, Montreal	14. 06.1995	Dr. Jody Skinner	Anglistik, Koblenz
	Bishop's University, Lennoxville	14. 06. 1995	Dr. Jody Skinner	Anglistik, Koblenz
	Université de Laval, Québec	10. 09. 2002	Prof. Dr.Dr. Hans P. Wagner	Anglistik, Landau
	St. Francis Xavier University, Antigonish	20. 01. 2003	Prof.Dr. Martin Pütz	Anglistik, Landau

NEUSEELAND	University of Auckland	31. 10. 2001	Prof. Dr. Michael Meyer	Anglistik, Koblenz
RUANDA	Université Nationale de Rwanda	19.07.1999	Prof. Dr. Eberhard Fischer Prof. Dr. Dieter König	Biologie, Koblenz Geografie, Koblenz
RUSSLAND	Staatsuniversität Tyumen	21.11.2005	Prof. Dr. Ralf Schulz	Umweltwissen-schaften Landau
	Staatliche Universität Tambov	22. 03. 2005	Prof. Dr. Klaus G. Troitzsch	Informatik, Koblenz
UKRAINE	Nationale Universität Dnipropetrovsk	03.04.2001	Prof. Dr. Klaus G. Troitzsch	Informatik, Koblenz
USA	University of Georgia, Athens	16.07.1990	Dr. Andreas Winter	Informatik, Koblenz
	Loyala College Baltimore	14.06.1995	Dr. Jody Skinner	Anglistik, Koblenz
	Coe College, Cedar Rapids, Iowa	16.12.1997	Prof. Dr. Dr. Hans P. Wagner	Anglistik, Landau
	Pitzer College, Claremont CA	18.02.2004	Prof. Dr. Dr. Hans P. Wagner	Anglistik, Landau
	University of Arizona, Tucson	19.04.2005	Prof. Dr. Martin Pütz	Anglistik, Landau
	California State University, Chico	16.09.2004	Prof. Dr. Wolfgang Schnotz	Psychologie, Landau
VIETNAM	Hanoi University of Education	04.2006	Prof. Dr. Jürgen Wiechmann	Pädagogik, Landau

Tabelle 9: Erasmus Kontakthochschulen - Studierendenaustausch 2006

Land, Name der Hochschule	***Erasmus Fachkoordinator/in***
BELGIEN	
Université Libre de Bruxelles	Dr. Reinhard Broich, Sonderpädagogik Landau
Fac. Universitaires Saint Louis á Bruxelles	Prof. Dr. Lothar Bluhm, Germanistik Landau Prof. Dr. Martin Pütz, Anglistik Landau
DÄNEMARK	
Copenhagen Business School	Dipl.-Volkswirt Martin Bouzaima, Informationsmanagement Koblenz
ESTLAND	
Universität Tartu	Dipl.-Volkswirt Martin Bouzaima, Informationsmanagement Koblenz
FINNLAND	
University of Jyväskylä	Dipl.-Volkswirt Martin Bouzaima, Informationsmanagement Koblenz
University of Joensuu	Jun. Prof. Dr. Bernhard Koeppen, Geographie Landau
Lappeenranta University of Technology	Prof. Dr. Lutz Priese, Informatik Koblenz
University of Oulu	Dipl.-Volkswirt Martin Bouzaima, Informationsmanagement Koblenz
Tampere University of Technology	Dipl.-Vokswirt Martin Bouzaima, Informationsmanagement Koblenz
Turku School of Economics	Dipl.-Volkswirt Martin Bouzaima, Informationsmanagement Koblenz
University of Turku	Prof. Dr. Wolfgang Schnotz, Psychologie Landau
FRANKREICH	
Université Bordeaux I	Prof. Dr. Dietrich Paulus, Informatik Koblenz
Université Evry	Dr. Barbara Stein, Romanistik Koblenz
Université de Bretagne-Sud, Lorient	Dr. Jacqueline Breugnot, Romanistik Landau
Université de Metz	Prof. Dr. Dietrich Paulus, Computervisualistik Koblenz Dr. Barbara Stein, Romanistik Koblenz
Ecole Nationale Superieure des Techniques, Nantes	Prof. Dr. Christoph Steigner, Informatik Koblenz
IUFM de Paris	Dr. Jacqueline Breugnot, Romanistik Landau
Université de Paris 7 – Denis Diderot	Prof. Dr. Dr. Peter Wagner, Anglistik Landau
Université de Poitiers	Prof. Dr. Dietrich Paulus, Informatik Koblenz
GRIECHENLAND	
Universität Athen	Prof. Dr. Annette Schröder, Psychologie Landau

GROSSBRITANNIEN	
St. Martin's College Lancaster	Edward Martin, M.A., Anglistik Koblenz
Queen Mary University College London	Prof. Dr. Dieter Paulus, Computervisualistik Koblenz
University of Sunderland	Edward Martin, M.A., Anglistik Koblenz
ITALIEN	
Università degli Studi dell'Aquila	Prof. Dr. Udo Hanke, Sportwissenschaft Landau
Università degli Studi di Padova	Dott. Francesca Chillemi Jungmann, Interkulturelle Bildung Landau Prof. Dr. Annette Schröder, Psychologie Landau
Istituto Universitario di Scienze Motore Roma	Prof. Dr. Udo Hanke, Sportwissenschaft Landau
Università degli Studi del Sannio	Prof. Dr. Ralf Schulz, Umweltwissenschaften Landau
Università degli Studi di Trento	Dipl.-Volkswirt Martin Bouzaima, Informationsmanagement Koblenz
Università degli Studi di Verona	Dott. F. Chillemi Jungmann, Interkulturelle Bildung Landau
LETTLAND	
Vidzemes Augstskola Valmiera	Prof. Dr. Klaus G. Troitzsch, Informatik Koblenz
ÖSTERREICH	
Universität Wien	Prof. Dr. Thomas Müller-Schneider, Soziologie Landau
POLEN	
University of Finance and Management, Bialsytok	Dipl.-Volkswirt Martin Bouzaima, Informationsmanagement Koblenz
Jan Długosz University, Częstochowa	Prof. Dr. Lothar Bluhm, Germanistik Landau Prof. Dr. Martin Pütz, Anglistik Landau
Politechnika Slaska (Silesian University of Technology) Gliwice	Prof. Dr. Dietrich Paulus, Computervisualistik Koblenz
Uniwersytet Gdanski, Gdansk	Prof. Dr. Martin Pütz, Anglistik Landau Prof. Dr. Bernd Ulrich Biere, Germanistik Koblenz
Uniwersytet Jagiellonski, Krakow	Prof. Dr. Martin Pütz, Anglistik Landau Prof. Dr. Lothar Bluhm, Germanistik Landau
Uniwersytet Wrocławski (Breslau)	Prof. Dr. Siegmar Schmidt, Politikwissenschaft Landau
PORTUGAL	
Universidade de Lisboa	Prof. Dr. Peter Nenniger, Pädagogik Landau
Universidade Nova de Lisboa	Prof. Dr. Jürgen Ebert, Informatik Koblenz

Escola Superior de Desporto de Rio Major, Santarém	Prof. Dr. Udo Hanke, Sportwissenschaft Landau
Instituto Superior de Ciências Educativas, Ramada	Prof. Dr. Udo Hanke, Sportwissenschaft Landau
RUMÄNIEN	
Universitatea Lucian Glaga din Sibiu	Dr. Ulrich Wien, Evangelische Theologie Landau
SCHWEDEN	
Mid Sweden University, Sundsvall	Jun. Prof. Dr. Michaela Maier, Kommunikationspsychologie Landau
SPANIEN	
Universidad de Cádiz	Prof. Dr. Dieter Zöbel, Informatik Koblenz
Universidad de A Coruna	Dr. Reiner Theis, Sportwissenschaft Koblenz
Universidad de Granada	Prof. Dr. Dieter Zöbel, Informatik Koblenz
Universitat de Lleida	Prof. Dr. Ulrich Sinsch, Biologie Koblenz
Universidad Autónoma de Madrid	Prof. Dr. Wolfgang Schnotz, Psychologie Landau
Universidad de Malaga	Prof. Dr. Peter Rödler, Pädagogik Koblenz
Universitat de les Illes Balears, Palma	Prof. Dr. Peter Rödler, Pädagogik Koblenz Prof. Dr. Dietrich Paulus, Computervisualistik Koblenz
Universidad del Pais Vasco, San Sebastian	Prof. Dr. Peter Rödler, Pädagogik Koblenz Dr. Miriam Koschate, Psychologie Landau
Univeridade de Santiago de Compostela	Prof. Dr. Peter Rödler, Pädagogik Koblenz
Universitat de Valencia	Prof. Dr. Annette Schröder, Psychologie Landau Prof. Dr. Wolfgang Schnotz, Psychologie Landau
Universidad de Vigo	Prof. Dr. Dietrich Grünewald, Kunstwissenschaft Koblenz Dr. Reiner Theis, Sportwissenschaft Koblenz
TSCHECHIEN	
Universität Hradec Králové	Dr. Rudolf Lüthe, Philosophie Koblenz

Universität Ostrava	Prof. Dr. Bernd Ulrich Biere, Germanistik Koblenz
Karlsuniversität Prag	Prof. Dr. Siegmar Schmidt, Politikwissenschaft Landau
UNGARN	
Budapest Polytechnik	Prof. Dr. Dietrich Paulus, Computervisualistik Koblenz
Universität Szeged	Prof. Dr. Jürgen Ebert, Informatik Koblenz

6. Frauen- und Familienförderung

Frauenförderung
Der Frauenanteil bei den Professuren an der Universität Koblenz-Landau ist weiterhin gering. Er lag 2006 bei 18 %. Die aktuelle Berufungspraxis konnte daran nichts ändern, da nur auf eine von sieben neubesetzten Professuren eine Frau berufen wurde. Nachwuchswissenschaftlerinnen sollen daher in allen Fächern gezielt gefördert werden. Hier konnten Verbesserungen erzielt werden. Lag der Frauenanteil bei Neueinstellungen von wissenschaftlichen Beschäftigten 2005 bei 38 %, so konnte diese Rate 2006 auf 54 % gesteigert werden. Insgesamt beläuft sich damit der Frauenteil an allen wissenschaftlichen Beschäftigten auf 37 %.

Tabelle 10: Neueinstellungen 2006

Neueinstellungen 2006 [1)]	**Universität [2)]**	**Koblenz**	**Landau**
Professuren	7	3	4
- davon Frauen	1	1	0
- Frauenanteil in Prozent	14	33	0
wissenschaftl. Mitarbeiter/innen	46	26	20
- davon Frauen	25	17	8
- Frauenanteil in Prozent	54	65	40
Nichtwissenschaftl. Beschäftigte	51	16	29
- davon Frauen	30	12	18
- Frauenanteil in Prozent	59	75	62
Beschäftigte insgesamt	104	45	53
- davon Frauen	56	30	26
- Frauenanteil in Prozent	54	66	49

[1)] Voll- und Teilzeitbeschäftigte ohne Drittmittelbeschäftigte
[2)] Beschäftigte Campus Koblenz, Campus Landau und Präsidialamt in Mainz

Traditionell hoch ist der Frauenanteil (75 %) bei den nichtwissenschaftlichen Beschäftigten. Bei den Leitungsfunktionen (Abteilungen/Referate/Stabsstellen) innerhalb Hochschulverwaltung hat sich die Rate bei rund 50 % stabilisiert.

Tabelle 11:
Beschäftigtenstruktur 2006

Beschäftigtenstruktur 2006[1)]	Universität [2)]	Koblenz	Landau
Professuren	131	68	63
- davon Frauen	24	14	10
- Frauenanteil in Prozent	18	21	16
wissenschaftl. Beschäftigte	256	124	132
- davon Frauen	94	42	52
- Frauenanteil in Prozent	37	34	39
nichtwissenschaftl. Beschäftigte	346	148	150
- davon Frauen	258	114	114
- Frauenanteil in Prozent	75	77	76
Beschäftigte insgesamt	733	340	345
- davon Frauen	376	170	176
- Frauenanteil in Prozent	51	50	51

[1)] ohne Drittmittelbeschäftigte

[2)] Beschäftigte Campus Koblenz, Campus Landau und Präsidialamt in Mainz

Der Senatsausschuss für Frauenfragen und die Frauenbüros in Koblenz und Landau haben wie in den Vorjahren zahlreiche Vortrags-, Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen organisiert, u. a. Internationaler Frauentag, Vortragsreihe „Frauen und Kommunalpolitik“, „Karrieren von Frauen in der Wissenschaft“, Was leisten Gender-Studies“ sowie Kommunikationstraining, EDV-Kurse, wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben sowie Präsentationstechniken.

Im Sommersemester 2006 unterstützte der Senatsausschuss für Frauenfragen am Campus Koblenz drei Lehraufträge von Nachwuchswissenschaftlerinnen. Zum Wintersemester 2006/07 startete das Frauenbüro am Campus Landau das Projekt KARLA – Karrierezentrum für Frauen am Campus Landau. KARLA bietet Studentinnen, Absolventinnen und Nachwuchswissenschaftlerinnen regelmäßig ein ergänzendes Veranstaltungsangebot rund um die Themen Studium, Karriereplanung und Berufseinstieg.

An beiden Campi bieten die Frauenbüros auch ein umfangreiches Beratungs- und Dienstleistungsangebot für Studentinnen und weibliche Beschäftigte an (z. B. Studienförderung und -beratung, Hilfe für Wiedereinsteigerinnen, Beratung für alleinerziehende Studierende, Beratung bei Studienabschluss- und Diplomarbeiten und der Berufsplanung, Beratung in arbeitsrechtlichen Fragen sowie Beratung und Unterstützung bei sexueller Belästigung und Mobbing).

audit familiengerechte hochschule

Im Juni 2004 wurde der Universität Koblenz-Landau das „Grundzertifikat zum audit familiengerechte hochschule®“ verliehen. Damit wird anerkannt, dass die Universität Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie anstrebt. Die Universität hat verschiedene Zielvereinbarungen getroffen, an deren Umsetzung auch im Jahre 2006 kontinuierlich gearbeitet wurde. Darüber hinaus wurden in

diesem Rahmen auch zahlreiche weiterführende, neue Ziele umgesetzt. Einige Beispiele werden nachfolgend dargestellt:

Zielvereinbarung zur Arbeitszeit: An der Universitätsbibliothek am Campus Koblenz wurde von fester auf flexible Arbeitszeit umgestellt. Die Erprobungsphase soll bis März 2007 andauern.

Zielvereinbarung zum Arbeitsort: Verbesserung der Arbeitswegesituation: Mit den Verkehrsbetrieben Koblenz wurde über die Ausweitung des Semestertickets auf den gesamten Verkehrsverbund verhandelt. Mit den Verkehrsbetrieben in Koblenz und Landau wurden Verhandlungen über die Einführung eines Jobtickets für Beschäftigte der Universität geführt. Der Personalrat am Campus Koblenz plant die Einrichtung einer Mitfahrerbörse. Am Campus Landau wurden Parkplatz- und Campusbeleuchtung im Außenbereich sowie an den Laufwegen komplett erneuert, der Weg zwischen Studierendenwohnheim und Campus ist befestigt worden.

Zielvereinbarung zur Verpflichtung zu Gender Mainstreaming und zur Erhöhung der Führungskompetenz: Gender Mainstreaming und das Prinzip der Familiengererechtigkeit wurden in der Grundordnung der Universität Koblenz-Landau verankert. Familienunterstützendes Führungsverhalten wird z. B. durch die regelmäßige Thematisierung von Vereinbarkeitsfragen oder durch Teilnahme von Beschäftigten an einschlägigen Tagungen und Fortbildungsveranstaltungen gefördert.

Zielvereinbarung zur Informations- und Kommunikationspolitik: Die kontinuierliche und systematische Information zum Thema Familiengerechte Hochschule erfolgt u. a. im Internet (z. B. durch den Ausbau der Homepages der Frauenreferentinnen sowie durch die gezielte Erweiterung der Serviceseiten des Personalreferates hinsichtlich familienrelevanter Themen) und in den hochschulinternen Medien.

Zielvereinbarung zur Personalentwicklung: Der Wiedereinstieg nach einer familienbedingten Freistellungsphase wird z. B. durch Personalgespräche mit Beschäftigten vor und während der Freistellungsphasen erleichtert. Über Weiterbildungsangebote für Führungskräfte wird eine Sensibilisierung hinsichtlich der Relevanz von Vereinbarkeit von Beruf und Familie gefördert. Zur Förderung von Frauen in der Wissenschaft wurde durch das Frauenbüro am Campus Landau ein „Karrierezentrum für Frauen“ (KARLA) gegründet.

Zielvereinbarung zur Schaffung eines flankierenden Services für Familien: Die Öffnungszeiten in der Kindertagesstätte am Campus Koblenz wurden ausgeweitet (bei Bedarf bis 18.00 Uhr). Durch Beteiligung an einer Online-Babysitterbörse soll Eltern künftig eine Plattform zum Abruf von Betreuungsangeboten geschaffen werden.

Zielvereinbarung zur Verbesserung der Infrastruktur für Eltern und Kinder: An beiden Campi wurden mobile Spielgelegenheiten für Kinder (insbesondere in den warteintensiven Bereichen) und Eltern-Kind-Büros eingerichtet, in denen Eltern im Ausnahmefall (Ausfall der Kinderbetreuung) arbeiten und dabei ihr Kind beaufsichtigen können. In der Bibliothek in Koblenz wird zudem ein Eltern-Kind-Raum zur Verfügung gestellt.

Die Universität war berechtigt, das „Grundzertifikat zum audit familiengerechte hochschule“ bis zum 26.11.2006 zu führen. Um sich auch nach diesem Zeitpunkt weiterhin als zertifizierte familiengerechte Hochschule ausweisen zu können, musste ein Re-Auditierungsverfahren eingeleitet werden. In seiner Sitzung vom 09.11.2006 hat das Präsidialkollegium der Universität deshalb die Unterzeichnung des entsprechenden Re-Auditierungsvertrages mit der berufundfamilie gmbh beschlossen. Für März 2007 ist die Durchführung eines Re-Auditierungsworkshops geplant, bei dem die vereinbarten Ziele auf ihre Umsetzung überprüft werden. Bei erfolgreicher Durchführung der Re-Auditierung kann der Hochschule voraussichtlich im Juni 2007 das „Zertifikat zum audit familiengerechte hochschule“ verliehen werden.

7. Haushalt, Personal und Hochschulbau

Haushalts- und Personalentwicklung

Die Haushaltssituation der Universität ist weiterhin sehr angespannt. Hierfür gibt eine Reihe von Ursachen:

- Unterfinanzierung des Personalbudget (nur rund 94 % werden durch Landesmittel ausfinanziert)
- Unterfinanzierung der Sachausgaben, insbesondere Defizite bei den Ansätzen für Mieten, Energieversorgung
- Kapazitätsdefizite im Bereich der Lehre

Die Universität versucht, diese Defizite durch eine restriktive Haushaltsbewirtschaftung aufzufangen. Dies ist jedoch nur bedingt möglich, weil insbesondere durch die seit Jahren steigenden Studierendenzahlen weitere Sparmaßnahmen im Bereich der Lehre nur schwer realisierbar sind. Allerdings musste auch 2006 die Stellenbesetzungssperre im Umfang von 12 Monaten aufrecht erhalten werden. Der Sachhaushalt wurde 2006 erneut durch die steigenden Energiekosten stark belastet. Die Reduzierung des Energieverbrauchs ist daher eines der prioritären Budgetziele im nächsten Jahr.

Die Verteilung der Haushaltsmittel für Forschung und Lehre an die Fachbereiche erfolgt seit 2004 auf Grundlage von leistungs- und belastungsbezogenen Parametern (z. B. Lehrbelastung, Drittmitteleinwerbung). Dieses System hat sich inzwischen in der Universität etabliert. Erfreulicherweise ist es gelungen, im Jahr 2006 eine Kürzung der Mittel für Forschung und Lehre zu vermeiden.

Die Bedeutung der Personalausgaben und, damit verbunden, des Defizits in diesem Haushaltsbereich, verdeutlicht der Blick auf die Ausgabenverteilung. Sie spiegelt den Charakter der Universität als personalintensive wissenschaftliche Dienstleistungseinrichtung wider. Auf die Personalausgaben entfallen rund 80 Prozent des gesamten Haushalts.

Tabelle 12: Entwicklung des Hochschulhaushalts

	2005 Euro in Tsd.	2006 Euro in Tsd.
Haushaltsvolumen (Soll)	**41.329**	**41.602**
davon:		
Personal-ausgaben	**31.502**	**31.784**
Sächliche Verwaltungs-ausgaben	**6.877**	**6.842**
Investitions-ausgaben	**1.007**	**1.007**
Sonstiges	**1.943**	**1.969**
darunter: Titelgruppe 71 Lehre und Forschung	**3.262**	**4.125**

Der Stellenbestand ist im Vergleich zum Vorjahr stabil geblieben. Die Universität verfügte über:

Professuren	153
wissenschaftliche Mitarbeiter/innen	180,75
nichtwissenschaftliche Beschäftigte	237,25
Auszubildende	11

An der Universität haben im Jahr 2006 fünf Professoren und Professorinnen sowie drei Juniorprofessoren ihre wissenschaftliche Tätigkeit aufgenommen:

- Prof. Dr. Michael Klemm, Institut für Kulturwissenschaft, AB Medienwissenschaft, Koblenz
- Prof. Dr. Gabriele Schaumann, Institut für Integrierte Naturwissenschaften, Abteilung Chemie, Koblenz
- Prof. Dr. Gianfranco Walsh, Institut für Management, Koblenz
- Prof. Dr. Lothar Bluhm, Institut für Germanistik, Landau
- Prof. Dr. Werner Sesselmeier, Institut für Sozialwissenschaften, Abteilung Wirtschaftswissenschaft, Landau
- Juniorprofessor Dr. Marc Hassenzahl, Arbeitsbereich Psychologie des Arbeits- und Sozialverhaltens, Landau
- Juniorprofessor Dr. Bernhard Köppen, Institut für Naturwissenschaften und Naturwissenschaftliche Bildung, Abteilung Geographie, Landau
- Juniorprofessor Dr. Per Vespermann, Institut für Erziehungswissenschaft, Pädagogik, Landau

Nach erfolgreicher Evaluierung wurden acht Juniorprofessoren und eine Juniorprofessorin in die zweite Anstellungsphase unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Zeit für drei Jahre übernommen:

- Juniorprofessor Dr. Bernhard Beckert, Institut für Informatik, Koblenz
- Juniorprofessor Dr. Berthold Hass, Institut für Management, Koblenz
- Juniorprofessor Dr. Christian Geulen, Institut für Geschichte, Koblenz
- Juniorprofessor Dr. Jörg Seiler, Institut für Kath. Theologie, Koblenz
- Juniorprofessorin Dr. Barbara Rüdiger-Mastandrea, Mathematisches Institut, Koblenz
- Juniorprofessor Dr. Markus Dotterweich, Institut für Umweltwissenschaften, Landau
- Juniorprofessor Dr. Martin Kirsch, Historisches Seminar, Landau
- Juniorprofessor Dr. Ingmar Hosenfeld, Arbeitsbereich Allgemeine, Entwicklungs- und Pädagogische Psychologie, Landau
- Juniorprofessor Dr. Jens Tenscher, Institut für Sozialwissenschaften - Politikwissenschaft -, Landau

Emeritiert bzw. in den Ruhestand versetzt wurden 2006 drei Professorinnen und Professoren

- Prof. Dr. Günther Lehnert, Institut für Management, Koblenz
- Prof. Dr. Elisabeth Sander, Institut für Psychologie, Koblenz
- Prof. Dr. Adelheid Stipproweit, Institut für Naturwissenschaften und Naturwissenschaftliche Bildung, Abteilung Biologie, Landau

Einen Ruf erhalten haben

- Prof. Dr. Heinrich Assel, Institut für Evangelische Theologie, Koblenz, an die Universität Greifswald
- Prof. Dr. Peter Ludwig, Institut für Erziehungswissenschaften, Landau, an die Universität Kassel

Hochschulbau

Die Universität nutzte in Landau neben dem Hauptcampus auf dem historischen Fortgelände noch bis 2003 10 weitere Standorte, die über das gesamte Stadtgebiet verteilt waren. Diese Raumsituation führte zwangsläufig zu vergleichsweise hohen Miet- und Betriebskosten sowie einem erhöhten logistischen Aufwand für den Universitätsbetrieb. Mit der Einweihung der neuen Universitätsgebäude in der Bürgerstraße und im Südflügel der so genannten „Roten Kaserne“ 2003 konnte die Raumsituation des Campus Landau nachhaltig verbessert werden. Seither wurden drei kleinere Standorte aufgeben, damit verbunden ist eine Reduzierung der Miet- und Betriebskosten. Allerdings hat die Universität weiteren Raumbedarf am Campus Landau, der insbesondere aus folgenden Entwicklungen resultiert:

- kontinuierlicher Zuwachs an Stellen aus dem Personalbemessungskonzept zwischen 1998 und 2004
- Einrichtung einer Graduiertenschule (schwerpunktmäßig am Campus Landau untergebracht)
- Wegfall von Flächen aus Gründen des Brandschutzes
- kontinuierlicher Zuwachs der Drittmitteleinwerbungen und der damit verbundene erhöhte Raumbedarf für die Projekte

Trotz der weiterhin problematischen Raumsituation konnte durch die Modernisierung der Labore am Campus Landau zumindest eine qualitativ deutlich verbesserte Arbeitssituation für Studierende und Wissenschaftler im Bereich der Naturwissenschaften erreicht werden. Die neuen Labore wurden im Oktober 2006 in Betrieb genommen. Seit 2000 wird der Landauer Hauptcampus in der Fortstraße saniert, um den Energieverbrauch nachhaltig zu verringern und die Qualität der Räumlichkeiten zu verbessern. Diese Baumaßnahmen sollen im Jahr 2007 abgeschlossen sein.

Auch der Campus Koblenz stößt inzwischen an seine kapazitären Grenzen. Ursachen sind in erster Linie – wie am Campus Landau – der steigende Raumbedarf durch Drittmittelprojekte und der Zuwachs an Personal infolge der Zuweisungen der vergangenen Jahre aus dem Personalbemessungskonzept.

Um den Raumbedarf der Universität in Koblenz und Landau insbesondere in Hinblick auf ihre weitere Entwicklung beurteilen zu können, hat die Universität ein Gutachten zur baulichen Entwicklung in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse des Gutachtens werden Mitte 2007 vorliegen.